

# Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten  
Nummer 270, Feb./März 2019

# Mättmistetter



- Farbige Gemeindefinanzen **07**
- Neu im Gemeinderat: Bea Gallati **12**
- Digitale Zukunft in der Schule **18**
- Die Schulassistentin **20**
- Die alte und die neue LANDI Albis **23**
- Auf der Bühne: Dimitri und Gargiulo **27**



## Sorge tragen



Über den Jahreswechsel – in der Zeit, da ich diese Zeilen schreibe – begegnen und beschäftigen uns vielerlei Gedanken und wir haben vielleicht mehr Zeit, sie uns durch den Kopf gehen zu lassen.

Wir sitzen mit Familie und Freunden zusammen, die Gespräche drehen sich um Nahliegendes, Alltägliches, aber oft auch um die Zukunft, sei es in unserem eigenen Rahmen oder im grösseren Bereich bis hin zum Weltgeschehen. Die Jüngeren bringen ihre Themen lebendig und engagiert ein, wir Älteren hören zu, berichten über eigene Erfahrungen und stellen vielleicht Vergleiche mit unserer damaligen Zeit an. Was war anders? Was ist gleich oder ähnlich geblieben? Sicher hatten wir viel häufiger die Gelegenheit von einem nahen Hügel zu schlitteln – der Schneefall war während des ganzen Winters um einiges zuverlässiger. Die drei Kinder auf unserem Titelfoto geniessen noch unbekümmert ihren Wintersport im Tannbühl nordöstlich von Mettmenstetten, also ohne eine Autofahrt in ein entfernt gelegenes Skigebiet. Wie oft werden sie noch vor der Haustüre schlitteln können?

Wir Erwachsenen stossen fast täglich in den Medien auf erschreckende, ja

erschütternde Berichte über die Klimaerwärmung, die schneller als uns lieb ist zur Katastrophe werden kann. Wissenschaftler warnen uns, dass sich die Erde um mehrere Grade erwärmen wird, wenn wir nicht sehr schnell und effizient handeln. Da gilt es einerseits die Strukturen auf Bundesebene (und auch auf Weltebene) zu hinterfragen und zu verbessern – und nicht wie der Nationalrat im letzten Dezember die Flugticketabgabe abzulehnen. Die schweizerische Bevölkerung wäre bereit, sowohl fürs Benzin wie vor allem für die Flüge mehr zu bezahlen. Auch wir selber wissen genau, dass wirklich jeder einzelne mit einigen Einschränkungen zur Verbesserung der Umweltsituation beitragen kann. Seit anfangs 2018 publizieren wir im Mir Mättmistetter immer wieder Umwelttipps, die praktisch und gut umsetzbar sind, und auf der Webseite der Gemeinde finden sich weitere Anregungen unter [www.mettmenstetten.ch](http://www.mettmenstetten.ch) > Aktuelles > Neuigkeiten. Sie betreffen zum Beispiel die Ernährung, den nachhaltigen Konsum, die Mobilität oder die Entsorgung unserer Abfälle.

In unserer Gemeinde ist die Bereitschaft und das Engagement gross und in den letzten Jahren stetig gewachsen, mit verschiedenen Projekten unseren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt zu leisten und Sorge zum bisher Erreichten zu tragen – lesen Sie dazu den Bericht des Gemeindepräsidenten

René Kälin auf Seite 3. Auf diese Resultate kann Mettmenstetten stolz sein! Auch in der Primarschule lebt der Gedanke des Umweltschutzes schon seit mehreren Jahren (siehe Seite 17) und es werden verschiedene Aktivitäten im und ausserhalb des Unterrichts lanciert.

Sorge tragen zur Umwelt, damit sie für unsere Kinder und Enkel lebenswert bleibt, aber auch Sorge tragen zu unserer engeren Familie, zu unseren Freunden, zur Gesundheit aller und vor allem zu uns selber. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein möglichst sorgenfreies, aber Sorge tragendes Jahr.

Ursula Fischer

### Rubriken

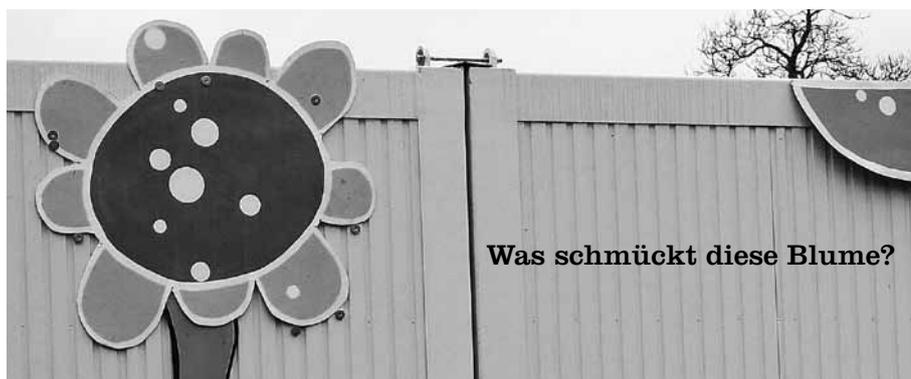
|                 |         |
|-----------------|---------|
| Gemeinde        | 03 – 15 |
| Schulen         | 15 – 21 |
| Kirchen         | 22      |
| Forum           | 23 – 25 |
| Vereine         | 26 – 27 |
| Veranstaltungen | 28      |

### Impressum

*Herausgeberin:* Gemeinde Mettmenstetten *Verantwortlich für diese Ausgabe:* Gianni Bertossa, Andrea Cavelti, Ursula Fischer, Trudy Furrer, René Kälin, Eveline Koller, Willi Nievergelt, Franziska Sykora *Layout:* Gianni Bertossa, Andrea Cavelti, Franziska Sykora *Bildbearbeitung:* Beat Furrer, Franziska Sykora *Titelbild:* Beat Furrer *Titelbildlegende:* Schlittelhügel Tannbühl *Korrespondenzadresse:* Mir Mättmistetter, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, [gemeinde@mettmenstetten.ch](mailto:gemeinde@mettmenstetten.ch) *Druck:* Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix) *Auflage:* 2'320 Exemplare *Erscheinungsweise:* Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss Ausgabe April/Mai 2019: 25. Februar**

### Fotorätsel





# Erfolgreiche Rezertifizierung



**René Kälin**  
Gemeindepräsident

**Beachtliche Fortschritte dank konsequenter Arbeit der Energiekommission mit Unterstützung der Bevölkerung**

Im Sog und mit gegenseitiger Unterstützung der Energieregion Knonaueramt hat sich Mettmnenstetten als eine der 14 Bezirksgemeinden einen Spitzenplatz erarbeitet. Nach der Anfrage von Schweiz Aktuell von SRF zu unserer, im Herbst 2018 gestarteten Kommunikationskampagne «Umstieg auf erneuerbare Energien – Förderprogramm und Energieberatung» (Ersatz von Öl- und Gas- sowie Elektroheizungen), darf dies eindeutig behauptet werden. Was die Macher des bekannten und gern gesehenen Info-Magazins mit unseren Interviews und Daten machen, ist bei Redaktionsschluss dieser MirMättmistetter-Ausgabe nicht bekannt. Doch diese waren beeindruckt von der

Initiative welche eine Gemeinde – auf der unteren Stufe der Globalen Klimapolitik – zu leisten vermag. So freuen wir uns mal an dieser Beachtung.

### Klimakonferenz zum Anfassen

Beachtlich ist auch unsere stetige Verbesserung. Bei der regionalen Bestandesaufnahme, welche durch die Energieregion Knonaueramt 2009 initialisiert und mit dem Schlussbericht 2010 dokumentiert wurde, wurden für Mettmnenstetten 39% erhoben. Das war dem damaligen Gemeinderat Anstoss zum Legislaturziel bis 2014 Energiestadt zu werden. Mit 54% wurde dieses Etappenziel bei der Erstzertifizierung knapp erfüllt. Und bei der Rezertifizierung 2018 mit 67% unser aller Engagement eindrücklich bestätigt. Als energiepolitische Vorzeiprojekte wurden hervorgehoben:

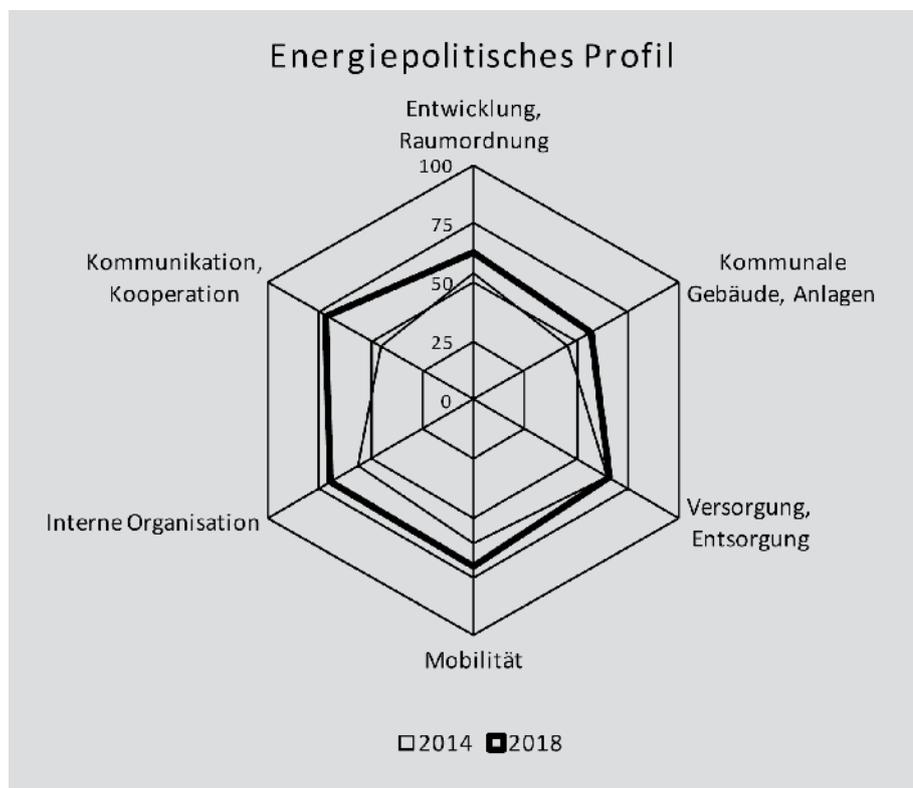
- Dank des Gebäudestandards und des Sanierungsplans wurden zahlreiche Gebäude und Anlagen energetisch saniert und damit deren Energieeffizienz erhöht.

- Die Gemeinde setzt beim Heizungsersatz auf Wärme aus erneuerbaren Energien, so auch bei der Schulraumerweiterung und dem Gemeindegarten.
- Mit dem Förderprogramm unterstützt Mettmnenstetten die Nutzung von erneuerbaren Energien und Carsharing-Angeboten sowie die Beratung zu Effizienzmassnahmen in Gebäuden.
- Mettmnenstetten kommuniziert wirkungsvoll: Bei der Anzahl der nachgefragten Energieberatungen ist die Gemeinde regional führend.

Mit politischem Engagement der Behörden, Legitimation und Mitwirkung durch die Bevölkerung bekommt die Umsetzung der Energiekommission weiter Fahrt. Das bringt uns vielleicht dereinst die Gold-Auszeichnung, das Label «European Energy Award» mit 75%. Mit Sicherheit aber weiter unseren Beitrag zur gesünderen Umwelt.

*Für die Energiekommission*  
**René Kälin**

| Mitglieder der Energiekommission     | Verantwortlich für:                            |
|--------------------------------------|--|
| Edwin Ehrenbaum, Gemeinderat         | Präsident / Ver- und Entsorgung                |
| René Kälin, Gemeindepräsident        | Vize-Präsident / Kommunikation und Kooperation |
| Beat Bär, Gemeinderat                | Mobilität                                      |
| Irfan Cantekin, Gemeinderat          | Interne Organisation                           |
| Peter Kessler, Gemeinderat           | Mobilität                                      |
| Edy Gamma, Gemeindeschreiber         | Interne Organisation                           |
| Fredy Kurmann, Primarschulpflege     | Schulbelange / Gebäude und Anlagen             |
| Markus Ruggiero, Sekundarschulpflege | Schulbelange / Gebäude und Anlagen             |
| Peter Wild, Bevölkerung              | Mitglied                                       |
| Roman Bolliger, Fachberater          | Beratung                                       |



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) ihres energiepolitischen Handlungspotenzials die Gemeinde Mettmensstetten ausschöpft. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award 75%. Die Gemeinde Mettmensstetten erreichte 2018 einen Anteil von 67%.

## Umweltipp Energie und Klima

### Keine halben Sachen beim Lüften

**In der kalten Jahreszeit laufen viele Heizungen wieder auf Hochtouren. Das hat Folgen: Rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz entfallen aufs Heizen.**

Umso wichtiger ist es, die Wärme im Haus zu behalten. Richtiges Lüften macht den Unterschied.

Leben mit den Jahreszeiten, das gehört in der Schweiz dazu. Und auch wenn der Winter bei den meisten Schweizerinnen und Schweizern nicht zur beliebtesten Jahreszeit zählt – die kalte Jahreszeit steht für den Rückzug in die eigenen vier Wände und für Gemütlichkeit.

Wie wir uns im Winter zuhause einrichten, hat auch einen Einfluss auf

die Umwelt. Rund 40% des gesamten Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz entfallen aufs Heizen. Und auch wenn die Heizölnutzung langsam zurückgeht, werden immer noch nahezu zwei Drittel aller Gebäude mit fossilen Energieträgern (Öl und Gas) beheizt.

Im Winter ist die Luft in der Regel im Wohnungsinnen auch stärker belastet als draussen. Es ist deshalb wichtig, regelmässig frische Luft in die eigenen vier Wände zu lassen. Im Winter gilt es dabei einige Punkte zu beachten – denn Lüften und Heizen vertragen sich nicht immer so gut. Was viele im Sommer schätzen, hat im Winter Konsequenzen: Durch ein offenes Kipfenster verflüchtigt sich pro Winter Wärme im Wert von rund 200 Litern Heizöl. Das ist nicht nur

Verschwendung, sondern geht auch ins Geld. Dabei haben gekippte Fenster fast keinen Lüftungseffekt, sie kühlen lediglich die Wände aus.

Viel mehr frische Luft in die Wohnung bringt effizientes Lüften, denn ausgekühlte Wände aufzuheizen ist viel energieintensiver als ausgekühlte Luft aufzuheizen. Wer zwei- bis dreimal am Tag gleichzeitig alle Fenster für ein paar Minuten öffnet, holt sich frischen Sauerstoff konzentriert und innert kürzester Zeit. Die kalte Luft von draussen weckt zudem die Sinne und schafft Energie für die nächsten Stunden.

## Neu: E-Tankstelle beim Gemeindehaus



**Als ambitionierte Energiestadt setzt sich Mettmenstetten klar für weniger CO2 und damit für eine gesunde Umwelt ein.**

**Edwin Ehrenbaum**  
Gemeinderat,  
Ressort Gesundheit,  
Umweltschutz

Mit der Erstellung der E-Tankstelle vor dem Gemeindehaus steht dem wachsenden E-Tankstellen-Netz in der Schweiz eine weitere solche zur Verfügung. Im Bezirk Affoltern ist dies die erste Ladestation, welche von der öffentlichen Hand initialisiert und in Kooperation mit einem Contractor geschaffen wurde.

Als Contractor zeichnet das Unternehmen Energie360° für den Bau, Betrieb, Unterhalt und die Verrechnung der Strombezüge verantwortlich. Sie hat auch die Ladestation, den Juice-Tower der Firma Antaswiss AG, welche auch den bekannten Abfallhai herstellt, gestellt. Die Gemeinde hat sich am internen Ausbau der Stromverteilung beteiligt und stellt die beiden Parkplätze (Blaue Zone) ausschliesslich der E-Mobilität zur Verfügung. Wer also künftig mit einem Elektroauto zu einer Sitzung ins Gemeindehaus kommt, seine Einkäufe im Dorf erledigt oder den Abend bei einem Kulturbesuch im nahen Restaurant Rössli verbringt, kann gleichzeitig die Batterie seines Fahrzeuges aufladen.

Wer bereits E-Fahrer ist, weiss die Vorzüge und das wachsende Angebot zu schätzen. So stehen in Europa bereits über 20'000 öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Zum Beispiel an Bahnhöfen, bei Einkaufshäusern, Restaurants oder eben neu vor unserem Gemeindehaus. Auf den einschlägigen Internetseiten sind diese Ladestationen

einfach auf den Karten zu finden und alles Wissenswerte zum Laden dazu.

Bei unserer Ladestation handelt es sich um eine AC Station (langsames Laden). Die Kapazität beträgt 22 kW und es können zwei Autos gleichzeitig geladen werden. Das Laden funktioniert am einfachsten über die App ‚e-mobility‘ von Energie360° und Swisscharge. Mit der App kann man die Ladestation auch reservieren. Registriert man sich auf einer der beiden Seiten, erhält man eine RFID Karte,

welche ebenfalls sehr einfach zum Laden benutzt werden kann. Infos dazu auf den Homepages [www.energie360.ch](http://www.energie360.ch) und [www.swisscharge.ch](http://www.swisscharge.ch).

An der Ladestation ist zusätzlich ein QR-Code angebracht, über den das Bezahlen auch mit Kreditkarte möglich ist. Natürlich kann auch über andere Anbieter an der Station geladen werden.

Auf den Apps / Ladekarten sind dann jeweils auch der Preis für eine Ladung und die zur Verfügung stehenden kWh abgebildet. Der Preis für eine kWh beträgt zur Zeit CHF 0.25 plus CHF 2.00 pro Stunde Ladungszeit (max. 2



Die neue E-Tankstelle vor dem Gemeindehaus

Std.). Ein Mittelklasse E-Mobil benötigt etwa 12 kWh auf 100 Kilometer und ist somit wesentlich günstiger als ein entsprechender Benziner.

Wir wünschen uns, dass die E-Tankstelle rege genutzt wird und wir so einen weiteren Beitrag an eine saubere Umwelt leisten können. Ihnen eine gute Fahrt.



## Häcksel-Dienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am Montag, 4. März, und am Dienstag, 5. März.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm, Länge beliebig). Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich mit untenstehendem Anmeldetalon oder via Internet [www.mettmenstetten.ch](http://www.mettmenstetten.ch) > Politik/Verwaltung > Verwaltung > Online-Schalter. Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m<sup>3</sup> bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m<sup>3</sup> lose aufgeschichteter Äste, ~~er~~ Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Bei Bedarf lassen Sie bitte nachstehenden Talon bis spätestens Freitag, 1. März, 14 Uhr, der Gemeindeverwaltung zukommen oder melden Sie sich via Internet an.

Gemeindeverwaltung



### Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich

behalten     nicht behalten

Name, Vorname:

Adresse:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:



## Demenzfreundliche Gemeinde

Samstag, 9. Februar, 10 Uhr bis ca. 13 Uhr, kath. Pfarreisaal Rüteli

Was heisst demenzfreundliche Gemeinde und was bedeutet das für Mettmenstetten?

Referentin: Christina Krebs, Alzheimervereinigung Kanton Zürich

Mit „Suppezmittag“.

## Mobil sein und bleiben

11. März, 8.30 Uhr – 13 Uhr, kath. Pfarreisaal Rüteli

Ein Kurs des ZVV in Theorie und Praxis:

- Wie funktioniert der Ticketautomat?
- Wie bewege ich mich sicher in und um die öffentlichen Verkehrsmittel?

Mit Pausenverpflegung

Anmeldung bis am 25. Februar bei Ursula Jarvis, 043 466 83 23 oder [ursula.jarvis@bluewin.ch](mailto:ursula.jarvis@bluewin.ch)



## SBB-Tageskarten

Mit der SBB-Tageskarte reisen Sie einen Tag lang kreuz und quer durch die Schweiz. Und entdecken so mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Steigen auch Sie ein!

Die Tageskarte ermöglicht Ihnen unbegrenzte Fahrten in Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Wir können Ihnen 365 mal im Jahr zwei Tageskarten für CHF 45.– pro Stück zum Bezug anbieten. Die Bestellung kann zwei Monate vor dem gewünschten Reisetag über [www.mettmenstetten.ch](http://www.mettmenstetten.ch) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung erfolgen. Die weiteren Bezugsbestimmungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website oder sie können am Schalter bezogen oder per Telefon erfragt werden.

Gemeindeverwaltung

## Zooführung

für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Dienstag, 5. März 2019 (\*Masoala-Halle)

Dienstag, 14. Mai 2019

Dienstag, 3. September 2019

Treffpunkt: 10.00 Uhr Haupteingang/\*Masoala-Halle

Dauer: ca. eine Stunde

Der Anlass ist gratis. Eine Anmeldung ist notwendig. (Teilnehmerzahl ist beschränkt)

Nach der Führung sind Sie zu einem Getränk eingeladen. Mit freundlicher Unterstützung von:



Auskunft / Anmeldung:  
Alzheimervereinigung Kanton Zürich  
Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich  
Telefon 043 499 88 63  
[info@alz-zuerich.ch](mailto:info@alz-zuerich.ch)



# Farbige Gemeindefinanzen: Grün – Orange – Rot



Beat Bär  
Gemeinderat,  
Ressort Finanzen &  
Liegenschaften

**Die 2018 gebildete Einheitsgemeinde, bestehend aus der Politischen Gemeinde und der Primarschule, hat für 2019 das erste gemeinsame Budget erstellt. Nur schon dieser Schritt war anforderungsreich,**

**dazu kam noch, dass das Budget unter dem neuen, harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM2) gestaltet werden musste.**

Dieses erste Budget lässt ein sehr gutes, finanziell gesundes 2019 erwarten. Aufgrund der geplanten und äusserst hohen Investitionen, eingeschlossen das Generationenprojekt zur Erweiterung des Schul-, Sport- und Begegnungsraums in Mettmenstetten, ist jedoch zur Vorsicht zu mahnen: Über fünf Jahre gesehen, werden sich manche Zahlen ins Minus drehen, zudem wandelt sich das heute noch sehr hohe Nettovermögen in eine hohe Nettoschuld.

## 2018 und 2019: Grün

Die Kennzahlen im Budget 2019 sind erfreulich: Aus finanzieller Hinsicht bestätigen die Rechnungen der Vorjahre die Entwicklung im Jahr 2018 und nun auch das Budget für 2019 eine sehr gesunde Situation. Mit guten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung und bei tiefer Teuerung präsentiert sich ein für den öffentlichen Haushalt vorteilhaftes Umfeld. Dank steigenden Einwohnerzahlen kann auch mit höheren Steuererträgen gerechnet werden. Belastend wirken

sich höhere Aufwendungen für die Schule (Schülerzahlen), Betriebskosten Raumbedarf, Pflegefinanzierung und Soziales aus. Die Einführung von HRM2 führt, vor allem infolge längerer Abschreibungsdauer, zu einem Rückgang der Abschreibungen.

Es resultiert für 2019 ein erfreulicher Ertragsüberschuss in der Höhe von über CHF 1,9 Mio. Auch wenn ein Teil dieses Überschusses aufgrund der Buchgewinne aus der veränderten Rechnungslegung zustande kommt, sind dies positive Zahlen, die – in der kurzfristigen Sicht – zuversichtlich stimmen. Die Zeit der positiven Ergebnisse wird allerdings 2020 zu Ende sein. Von den guten Zahlen und dem angesparten Kapital bis 2019 werden wir dann in den folgenden Jahren profitieren können, womit die absehbaren «orangenen» und «roten» Phasen eher kurz und für die Steuerzahler relativ schmerzlos gestaltet werden sollten.

Wie in den vergangenen Jahren immer betont, streben wir an, die sehr grossen Investitionen in den Schul-, Sport- und Begegnungsraum wenn immer möglich mit dem gleich bleibenden Gemeindesteuerfuss in der Höhe von 100% zu bewältigen. Dieses Ziel wird nicht einfach zu erreichen sein und bedingt bei Ausgaben und Investitionen höchste Kostendisziplin und eine konstante Erhöhung der Steuereinnahmen aufgrund des Einwohnerwachstums.

## 2020: Orange

Infolge der nochmals sehr hohen Investitionen sinkt das Nettovermögen weiter um CHF 10,3 Mio., pro Einwohner schmilzt es von 4'700 (2018)

auf eine Nettoschuld von CHF 1'100 (2020). Das Rechnungsergebnis kann noch positiv gestaltet werden. Das Eigenkapital bleibt konstant hoch, auf ca. CHF 46 Mio.. Diese letztere Grösse gibt jedoch nur wenig Auskunft auf die finanzielle Situation der Gemeinde, beinhaltet sie doch auch nicht veräusserbare Güter des Verwaltungsvermögens. Zur finanziellen Aussagekraft zu einer Gemeinde sind doch eher das Nettovermögen, die Rechnungsergebnisse oder die Selbstfinanzierung massgeblich.

## 2021/2022: Es wird Rot

Mit den bis 2021 weiterhin hohen Investitionen steigen auch die damit verbundenen laufenden Ausgaben und die Nettoschuld. Die Selbstfinanzierung, also der Anteil der Einnahmen, mit denen wir die Ausgaben und Investitionen bezahlen können, wird ein immer wichtigerer Wert. In diesem Zeitpunkt wird sich herausstellen, ob wir über genügend Mittel verfügen, den Verpflichtungen, zum Beispiel der geplanten Rückzahlung der Darlehensschulden in der Höhe von über CHF 20 Mio., nachzukommen. Die Schulden sollen zielkonform abgebaut werden. Wie erwähnt, streben wir dies an, indem der Gemeindesteuersatz auf unverändert auf 100% verbleiben soll. Dies wird (schon ab heute) höchste Disziplin, Zurückhaltung und auch Verzicht bedeuten.

Nur dann, wenn wir unsere schon verschiedentlich kommunizierten finanzpolitischen Zielsetzungen über die bevorstehenden Jahre auch erreichen, Schulden abbauen, längerfristig ausgeglichene Ergebnisse bewerkstelligen, werden wir in absehbarer Zeit die

### Einige wichtige Kennzahlen aus der Finanzplanung 2018 – 2022 (Politische Gemeinde insgesamt, inkl. Abwasser und Abfall)

|   | 2018 <sup>1)</sup> | 2019 <sup>2)</sup> | 2020 <sup>2)</sup> | 2021 <sup>2)</sup> | 2022 <sup>2)</sup> | Veränderung<br>5 Jahre |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|------------------------|
| Einwohner   | 5100               | 5180               | 5260               | 5330               | 5400               | +5,9%                  |
| Schülerinnen/Schüler (Primarschule, ohne externe Schüler) | 425                | 472                | 455                | 471                | 483                | +13.6%                 |
| Rechnungsergebnis, Mio. CHF                               | 0,7                | 1,9                | 0,9                | -0,8               | -0,8               |                        |
| Selbstfinanzierung, Mio. CHF                              | 2,7                | 3,4                | 2,3                | 1,7                | 1,6                |                        |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen, Mio. CHF          | -6,4               | -13,6              | -10,4              | -15,9              | -0,6               |                        |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen, Mio. CHF          | -3,6               | -10,2              | -8,1               | -14,2              | 1,1                | -35%                   |
| Finanzvermögen, Mio. CHF                                  | 33,3               | 24,                | 24,3               | 23,3               | 24,6               | -26%                   |
| + Verwaltungsvermögen, Mio. CHF                           | 19,1               | 31,3               | 40,3               | 53,7               | 51,9               | +171%                  |
| - Fremdkapital, Mio. CHF                                  | -9,2               | -11,0              | -18,5              | -31,7              | -32,0              | +247%                  |
| = Eigenkapital, Mio. CHF                                  | 43,2               | 54,2               | 46,1               | 45,3               | 44,5               | +3%                    |
| Nettovermögen/ -schuld, Mio. CHF                          | 24,1               | 13,9               | 5,8                | -8,4               | -7,4               |                        |
| Nettovermögen / -schuld pro Einwohner, CHF                | 4'724              | 2'686              | 1'106              | -1'580             | -1'362             |                        |

<sup>1)</sup> Erwartung Dez. 2018 / <sup>2)</sup> gemäss Finanzplanung 2018 – 2022

Ampel wieder auf Orange oder sogar Grün stellen können.

Die ausserordentlich hohen Investitionen der kommenden Jahre resultieren zu einem erheblichen Teil aus dem Projekt zur Schul-, Sport- und Begegnungsraumentwicklung, über das unsere Stimmbürger am 23. September 2018 mit sehr hohem Mehr von 76% an Ja-Stimmen abgestimmt haben. Zusätzlich stehen bekanntlich noch weitere zwingend zu realisierende Investitionen an, wobei aus heutiger Sicht solche in die Abwasserreinigung, die Gewässer und den Hochwasserschutz sowie notwendige Strassensanierungen zu nennen sind. Wir werden jederzeit beachten, dass einerseits mit den knappen Mitteln haushälterisch umgegangen und dass der Attraktivität des Standorts Mettmensetten Bedeutung geschenkt wird.

#### Begriffe aus der «Finanzsprache»:

**HRM2:** Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2, anwendbar ab 2019 für alle Gemeinden im Kt. Zürich.

**Gesamtsteuerfuss:** Steuerfuss Politische Gemeinde und Sekundarschulgemeinde, ohne Kirchen (derzeit 100%).

**Verwaltungsvermögen:** Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen (z.B. Schulliegenschaften, Gemeindehaus).

**Finanzvermögen:** Vermögenswerte, mit denen ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung kaufmännisch gearbeitet werden kann (z.B. privat genutzte Liegenschaften).

**Fremdkapital:** v.a. Laufende Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten, Passive Rechnungsabgrenzungen.

**Eigenkapital:** Positive Differenz aus Vermögen und Schulden, also Finanzvermögen plus Verwaltungsvermögen abzüglich Fremdkapital.

**Selbstfinanzierung:** Ergebnis aus Erfolgsrechnung plus (u.a.) Abschreibungen (alt: Cash Flow).

**Selbstfinanzierungsgrad:** Ausmass, in dem Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können.

**Nettovermögen/-schuld:** Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital.

## Neuer Schul-, Sport- und Begegnungsraum für Mettmenstetten

# Mit Zustimmung der Stimmbürger und mit viel Schub in die Realisierung



Planerteam und Bauausschuss diskutieren das Farb- und Materialkonzept

**Mit Freude, Stolz und Dankbarkeit haben der Bauausschuss und viele weitere Beteiligte am 23. September 2018 zur Kenntnis genommen, dass der lange geplante Kredit über 28,5 Mio. Franken für das Generationenprojekt zur Schulraumerweiterung mit 76% Ja-Stimmen angenommen wurde.**

Der sehr hohe Ja-Stimmen-Anteil spricht für eine hohe Identifikation der Bürger mit dem teuren und hochwertigen Projekt. Über Jahre haben wir laufend über den jeweiligen Projektstand informiert. Mit dem aktiven Einbezug der Bevölkerung konnten wir regelmässig, vertieft und offen auch über finanzielle Belange informieren. Wir haben in der Bevölkerung einen Informationsstand zum Projekt erreicht, der sicherlich beachtlich ist. Diesen wollen wir auch in der bevorstehenden Bauphase halten und konsequent informieren und kommunizieren.

Unmittelbar nach der Abstimmung haben wir begonnen, uns plangemäss

mit den Fragen zu beschäftigen, welche die weiteren Voraussetzungen für die nächsten Schritte mit dem Ziel des Baustarts Mitte 2019 bilden. Stichwortartig und nicht abschliessend sind folgende Themen zu nennen:

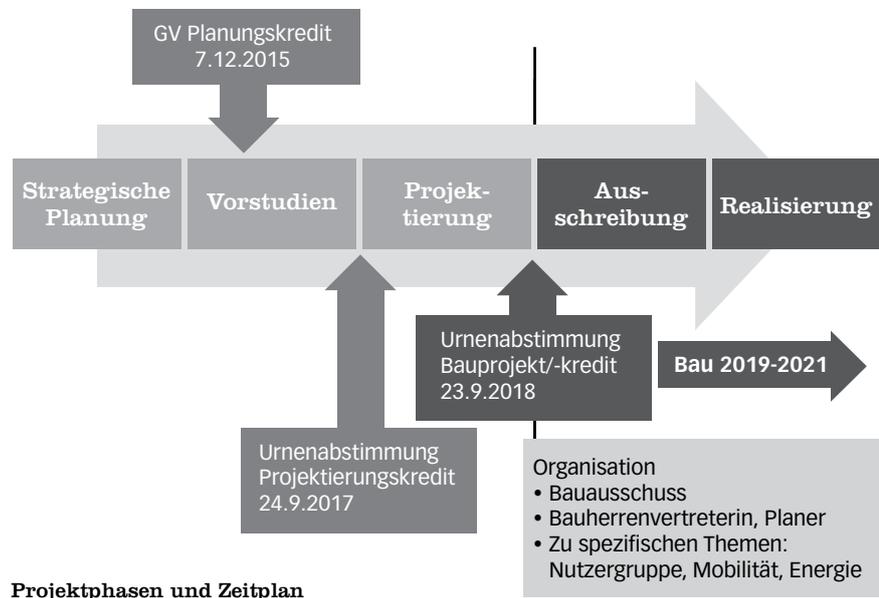
- Anpassung des Projekthandbuchs an die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Realisierungsphase
- Schaffen der rechtlichen Voraussetzungen für die Inventarentlassung der Alten Sennerei und der notwendigen Baubewilligungen (siehe zusätzliche Erläuterungen unten)
- Veranlassung besonderer Berichte als Voraussetzung für Baurechtsentscheide (z.B. Hochwasserschutz)
- Material- und Farbkonzept für die Bauten
- Regelung des Projektänderungsprozesses
- Sicherstellung der detaillierten Kostenkontrolle (Kostenvoranschlag, aktuelle Situation, Prognose)
- Besichtigung von Musterobjekten (z.B. Schulen)

- Detail-Einteilung von Räumen (z.B. Klassenzimmer und Garderoben in der Schule, Garderobe Turnhalle, Küche und andere Räume Tagesstrukturen)
- Bauplatzinstallation und Verkehrsregelung während der Bauzeit

Im Moment, als diese Zeilen geschrieben werden, bilden die notwendigen Baurechtsentscheide den «kritischen Pfad» im Hinblick auf den Baubeginn.

Wie geplant haben wir zwei getrennte Baubewilligungen angestrebt: eine für die Neubauten Doppelturnhalle mit Tagesstrukturen und Primarschulhaus und eine für den Umbau mit Anbau für die Alte Sennerei. Zu dieser: Die Alte Sennerei war bisher im Inventar der kommunalen Schutzobjekte enthalten. Wie in der Weisung zur Kreditabstimmung in Aussicht gestellt, hat der Gemeinderat entschieden, das Gebäude aus dem kommunalen Inventar zu entlassen, und zwar, kurz gesagt, mit folgender Begründung: «Die Alte Sennerei ist aufgrund der Vorgeschichte und der umfangreichen Abklärungen sowie der öffentlichen Raumbedürfnisse aus dem kommunalen Inventar der Schutzobjekte zu entlassen. Sie stellt kein Schutzobjekt dar. Die massiven Natursteinmauern im Erdgeschoss sind zu erhalten, wobei zusätzliche Durchbrüche für die neue Nutzung möglich sind. Für die baulichen Erweiterungen sind die Kernzonenvorschriften der kommunalen Bau- und Zonenordnung zu berücksichtigen.» Gegen den Entscheid des Gemeinderats wurden keine Einsprachen gemacht (ausdrücklich auch nicht vom Zürcher Heimatschutz), womit der Entscheid rechtskräftig ist und das Baubewilligungsverfahren in Angriff genommen wurde.

## Termine, nächste Schritten



Beide Baugesuche sind anfangs Januar 2019 noch in der abschliessenden Beurteilung des Kantons (Hochwasserschutz); wir erwarten den Bescheid in Kürze. Danach können die Baubewilligungen erteilt und den Personen und Stellen zugestellt werden, die ein Zustellbegehren gestellt haben. Das Projekt ist weiterhin «auf Kurs». Wir sind zuversichtlich, dass wir den Plan und die Ziele für die Erweiterung unseres Schul-, Sport- und Begegnungsraums weiterhin konsequent halten können.

*Für den Bauausschuss Erweiterung Schulanlage Mettmenstetten:*

**Beat Bär, René Kälin, Bea Gallati, Fredy Kurmann, Marco Eugster, Markus Ruggiero**



## Gratis auf Entdeckungsreise

Der Gemeinderat Mettmenstetten unterstützt das Verkehrshaus Luzern mit einem jährlichen Beitrag. Als Gegenleistung können wir unseren Einwohnern täglich drei Eintritte anbieten. Damit erhalten Sie einen kostenlosen Eintritt ins meistbesuchte Museum der Schweiz. Während andere ihre Zeit noch mit Anstehen verträdeln, erforschen Sie schon das Museum, das Dokuzentrum und das Hans Erni Museum. Mit dem Mitgliederausweis genießen Sie ausserdem die Vorzugspreise für das Planetarium und das Film-

theater, 10% Rabatt auf Shop-Artikel und Geschenkgutscheine. Entdecken Sie die Entwicklung des Verkehrs und der Mobilität und lassen Sie sich anschliessend von der vielseitigen Gastronomie verwöhnen.

Reservieren Sie Ihren Eintritt per E-Mail bei [gemeinde@mettmenstetten.ch](mailto:gemeinde@mettmenstetten.ch), telefonisch unter 044 767 90 10 oder persönlich an unserem Schalter, wo die Eintritte dann auch abgeholt werden können. Es erfolgt kein Versand.

**Gemeindeverwaltung**

## Unentgeltliche Rechtsauskunft

Rechtliche Probleme? Rufen Sie an. Das Bezirksgericht Affoltern am Albis stellt eine unentgeltliche Rechtsauskunft zur Verfügung:

**044 763 17 00**

jeweils Montagnachmittag,  
14 – 17 Uhr

## In jeder Zürcherin steckt eine Helferin.

Nadia Rahim  
Spenderin  
mit Stella, Zürich



Für bedürftige Menschen  
in Ihrer Region.

Konto 80-2495-0, [www.srk-zürich.ch](http://www.srk-zürich.ch)

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich





## Badewache in Mettmensstetten – dein neuer Job?

**Faro Babamazid kennt diesen Job genau und erzählt im Gespräch, was es dabei zu tun gibt und wieso diese Tätigkeit sehr bereichernd sein kann. Er ist zufällig auf diesen Nebenerwerb gestossen und hat überaus gute Erfahrungen gemacht, über die er im folgenden Gespräch gerne spricht.**

### **Worin genau besteht die Tätigkeit?**

Kurz gesagt geht es um die Sicherstellung und Erhaltung von Hygiene, Sicherheit und Ordnung in der ganzen Badi. Die Arbeitsgänge können selbstständig bestimmt werden. Für die Technik der Anlage ist aber der Bademeister zuständig und verantwortlich.

### **Welches ist die wichtigste Voraussetzung für eine Badewache (männlich oder weiblich)?**

Wenn du kontaktfreudig bist, hast du die Hälfte der Arbeit gemacht! Man darf nie vergessen, dass es sich um einen Dienstleistungs-Job handelt. Mit einer natürlichen Portion Freundlichkeit wirst du sofort akzeptiert von den Badegästen. Was ich besonders an meiner Tätigkeit mag, sind die persönlichen Gespräche mit ihnen. Eine

wunderbare Auflockerung während der Arbeit und die Gäste fühlen sich willkommen.

### **Gibt es auch Probleme mit den Badegästen?**

Nein, praktisch keine. Natürlich muss man dafür sorgen, dass alle sich wohl fühlen können und dazu gehört, dass man – halt auch mal mit Nachdruck – für Ordnung in der ganzen Badi sorgt und einen allfälligen Störenfried freundlich aber bestimmt ermahnt. Bemerkenswert ist auch zu erwähnen, dass die Jugendlichen hier – auch wenn sie in Gruppen kommen – sich sehr anständig benehmen.

### **Wie oft hat man Dienst als Badewache?**

Du kannst die Tage deiner Einsätze selber wählen, ganz nach deinen Bedürfnissen und Möglichkeiten. Vor der Saison werden die Einsätze dann verbindlich abgesprochen.

### **Und die Entlohnung?**

Es ist ein guter Nebenerwerb: Die Entschädigung beträgt CHF 30.40 pro Stunde und, sollte das Wetter (Regen, Sturm) eine Öffnung verunmöglichen, werden CHF 35.20 als Tagespauschale

entrichtet, wenn der vereinbarte Dienst ausfällt. Ein guter Ansatz, finde ich. Sehr schön ist es auch zu spüren, wie die Badegäste unsere Arbeit schätzen.

Vielen Dank für dieses Gespräch!

**Willi Nievergelt**

*Foto: Beat Furrer*

## **Verstärkung für das Badi-Team gesucht:**

Für die von Mitte Mai bis Mitte September dauernde Badisaison suchen wir folgendes Betriebspersonal:

### **Badewachen**

Erwünscht sind:

- Aufgestellte Personen mit guter Autoritätsausstrahlung
- Mindestalter 20 Jahre; abgeschlossene Lehre oder Studium
- Gute Deutschkenntnisse
- SLRG-Brevet (Basic Pool)
- BLS-AED-Ausweis (Entsprechende Ausbildung kann guten Schwimmern angeboten werden)
- Einsätze von Montag bis Freitag, 16.45 – 21 bzw. 22 Uhr und an Wochenenden von 15 – 21 bzw. 22 Uhr
- Billetverkauf/-kontrolle: in der Regel Wochenendeinsätze von 11 – 14 Uhr, je nach Besucheraufkommen bis ca. 16 Uhr

Auskünfte erteilt Ihnen Badmeister a.i. Faro Babamazid, 078 639 65 84.

Ihre Bewerbung richten Sie an:  
Gemeindeverwaltung  
Albisstrasse 2  
8932 Mettmensstetten

# Bea Gallati

## Primarschulpräsidentin und neue Gemeinderätin



Mit Entschlossenheit und Tatkraft an der Arbeit

**2014 erstmals in die Primarschulpflege gewählt, seit Herbst 2015 deren Präsidentin – als Bea Gallati im Juli 2018 als Konsequenz der neu gebildeten Einheitsgemeinde im Gemeinderat Einsitz nahm, brachte sie viel Erfahrung mit.**

Die Stimmberechtigten kennen sie als souveräne Leiterin der Gemeindeversammlung, die spritzig und verständlich die Geschäfte erklärt. An der letzten Dezember-Versammlung wurde auch optisch sichtbar, dass sich mit der neuen Gemeindeordnung etwas verändert hatte, dass Politische Gemeinde und Primarschule eins geworden sind.

Bea Gallati sass zusammen mit den anderen Behördenmitgliedern im Publikum. Wie war das für sie, als Zuhörerin die Primarschulgeschäfte bei der Budgetberatung präsentiert zu bekommen und nicht mehr selber am Rednerpult zu stehen? «Entspannend»,

lacht Bea Gallati, «auch wenn viel von der Möglichkeit, der Gemeinde die Aktualitäten der Primarschule detailliert vorzustellen, verloren geht. Allerdings werden wir ja auch in Zukunft die schulischen Anliegen direkt an der Gemeindeversammlung beantragen.»

Wie erlebte sie den Start in die neue Amtsdauer mit den zusätzlichen Aufgaben, wollte ich natürlich von Bea Gallati gleich zuerst erfahren. Wir sassen bei ihr in der gemütlichen Stube, in den Garwiden. «Natürlich hatte ich anfänglich die Befürchtung, dass ich mich aufreiben könnte mit diesen zusätzlichen Aufgaben, der zusätzlichen Belastung. Ich kenne mich und weiss, dass ich schlecht halbbatzig arbeiten kann. Die neuen Themen, mit denen ich im Gemeinderat konfrontiert bin, möchte ich verstehen und mitgestalten. Das ist interessant und lässt sich vom Umfang her auch bewältigen.» Schnittstellen mit der Schule gäbe es

nicht so viele; es seien die gleichen, die ja auch schon in den Jahren davor miteinander diskutiert wurden.

Es ist für Bea Gallati nicht einfach alles neu. Ein Gewinn sei sicher das gegenseitige Verständnis: «Bei der Budgetberatung kann ich die Belange und Bedürfnisse der Primarschule detailliert vorstellen und erklären, so wie die anderen Ressortverantwortlichen auch. Gilt es Sparziele einzuhalten, gilt

das für alle gleich.» Sind die geplanten Ausgaben definitiv budgetiert, kann die Primarschulpflege als eigenständige Behörde die Realisierung im Budgetrahmen im Laufe des Jahres selbständig bewilligen – ein Unterschied zu anderen Ressorts, wo der Gemeinderat über die Freigabe einer Ausgabe entscheidet.

### Vom Baselland nach Zürich

Dass Bea Gallati nicht hier aufgewachsen ist, hört man ihrem Basler Dialekt an. Es ist ein Kompliment, wie sie ihr Ankommen in Mettmenstetten erklärt: Sie und ihr Mann suchten von Zürich aus ein Zuhause im Grünen. Mit der S-Bahn bereiste das Paar jeweils am Wochenende den Kanton und besichtigte Gegenden. Das Säuliamt hat ihnen auf Anhieb gefallen, nicht weit entfernt von ihren Arbeitsplätzen in der Stadt und doch ländlich. Am Bahnhof Mettmenstetten machte es «Klick – das ist es». Der Blick auf die Berge hat sie begeistert, das kannten sie bisher nicht.

Sie fanden 1998 das familienfreundliche Haus in den Garwiden. «Und noch heute stimmt einfach alles, Haus, Garten, Nachbarschaft, das Dorf. Es ist uns sehr wohl hier.»

Mit der Geburt der beiden Töchter Lennia und Jorina wurde das Arbeiten in der Stadt für Bea Gallati trotz Arbeitsteilung mit ihrem Mann aufwendiger. Als sich die Gelegenheit bot, sich in den Zimmern oberhalb des Ateliers zum Schärbe selbständig zu machen, wagte sie den Schritt und baute «buero-punkt» auf. Von hier aus bietet Bea Gallati vielfältige Hilfe an, vom Konfigurieren des Computers bis zum Aufbau einer Webseite, vom Gestalten und Redigieren von Bewerbungen bis zum Erstellen von Präsentationen, aber auch ganz einfache Unterstützung bei Fragen zu Microsoft-Programmen etwa. Mit der selbständigen Tätigkeit kann sie ihr Arbeitspensum flexibel gestalten. Aktuell hat sie die Arbeit im buero-punkt zugunsten der Behördentätigkeit reduziert; die Herausforderungen wären sonst allzu vielfältig. Es soll ja schliesslich auch noch Zeit für die Familie bleiben, für Ferien, Ausflüge und gemeinsames Geniessen zuhause.

Eine Berufstätigkeit zu finden, die ihr Freude macht und Befriedigung gibt, war und ist Bea Gallati wichtig. Auf einem Bauernhof aufgewachsen, in einem klassisch bodenständigen Milieu, hat sie früh gelernt, mitanzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Ihr Vater, in verschiedenen Gremien aktiv, hat vorgelebt, was es heisst, sich in der Gesellschaft zu engagieren. Nach der obligatorischen Schulzeit bestand Bea die Aufnahmeprüfung ins Lehrerseminar – trotz ungenügender Leistung in Singen und Schwimmen. Nach dem Diplom unterrichtete sie auf der Unterstufe. Damals war das noch eine einsame Sache, keine Schulleitung betete die Lehrpersonen ein in ein Team, es gab kaum Feedback und das fehlte



**Kurze Besprechung mit Schulverwalterin Käthy Elsener und Schulleiter Hanspeter Amstein**

der jungen Lehrerin. Das Didaktische jedoch gefiel ihr. So kommunizieren, dass eine Botschaft verständlich rüberkommt, ist ihr ein grosses Anliegen, immer mit dem Ziel, erfolgreich Menschen zu beteiligen und zu motivieren. Dazu gehört auch eine ansprechende Gestaltung von Inhalten und Humor, um trockene Materie leichter verdaulich zu machen.

Nach vier Jahren als Klassenlehrperson wechselten Bea Gallati und ihr Mann Wohnort und Stelle. Sie stieg bei der AKAD, einer privaten Bildungseinrichtung mit Schwerpunkt Fernkurse ein und war für Redaktionelles zuständig. Nach der Rückkehr von einem halbjährigen, beruflich bedingten Aufenthalt in New York zusammen mit ihrem Mann wechselte sie zur Bank Credit Suisse, wo sie viel Neues lernen durfte und eine Ausbildung zur Wirtschaftsinformatikerin absolvierte. Sie sagt über sich selber: «Ich kann vieles leidlich gut, aber nichts besonders gut. Das macht mich offen für viele Entwicklungen und Aufgaben. Und das finde ich auch spannend. Ich hatte

Glück auf meinem Berufsweg – meine Arbeitsstellen füllten und füllen mich aus und brachten mich weiter.»

Die Zeit vergeht im Flug während unseres Gesprächs. Bea Gallati ist eine lebhaft Gesprächspartnerin; sie kann begeistert ihre Anliegen vermitteln und lässt Kritisches – auch Selbstkritisches – nicht aus. Sie zeigt, dass Gemeindepolitik ein Feld ist, das zu beackern sich lohnt und das schöne Früchte hervorbringen kann.

Wer zuhört merkt, dass es um sein eigenes und nahes Umfeld geht, das im Gegensatz zur eidgenössischen und erst Recht zur weltweiten Politik überschaubar ist und verstanden werden kann.

**Franziska Sykora**  
Fotos: Beat Furrer

# Metallsammlung

**Freitag, 22. März, 7 – 12 und 13.45 – 17 Uhr**

**Samstag, 23. März, 7 – 11.30 Uhr**

**Parkplatz des Werkgebäudes, Rossauerstrasse 29**

## **Sammelstoffe:**

Autogepäckträger / Bestecke / Boiler / Campingmöbel aus Metall / Drahtgeflecht / Eternit / Gartenmöbel aus Metall / Kinderwagen / Kochherde / Kochtöpfe und Deckel / Konservendosen / Liegestühle / Motos / Pfannen / Skistöcke / Sportgeräte / Trottinette / Velos / Wäscheständer / Wellbleche / Zeltstangen / magnetische und nicht magnetische Metalle / Gegenstände, die hauptsächlich aus Metall sind.

## **Nicht in den Container gehören:**

Sprengekörper aller Art / Druck- und Gasflaschen / Tanks oder Fässer, die nicht offen oder durchlöchert sind / Tanksäulen / Bettgestelle aus Holz / Polstergruppen / Benzinanker / Altölbehälter mit Inhalt / Farbbüchsen mit Inhalt / Holz- und Kunststoffmöbel / Batterien aller Art / Pneus und Autoräder.

## **Abholdienst:**

Sperrige Posten können am Donnerstag, 21. März, folgenden Stellen gemeldet werden:

- Gemeindeverwaltung, 044 767 90 10
- Direkt beim Werkdienst unter [werkdienst@mettmenstetten.ch](mailto:werkdienst@mettmenstetten.ch).

## **Das Abholgut muss am Freitagmorgen bereitstehen.**

Wir bitten Sie, den Abholdienst nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn absolut keine anderen Transportmöglichkeiten bestehen. Grössere Mengen sind gebührenpflichtig.

## **Hinweise:**

Es werden keine Elektrogeräte (z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen und Tumbler) entgegen genommen. Diese müssen an die Verkaufsstellen zurückgegeben werden, unabhängig von der Marke und auch ohne Neukauf.

## **Mischabbruch:**

Es steht eine Mulde zum Entsorgen von Backsteinen, Scherben von Geschirr, Fensterscheiben (ohne Rahmen, kein Isolierglas), Blumentöpfen aus Ton, Betongartenplatten, Ziegel, Fliesen (Plättli) und für kleine Mengen Bauschutt (lediglich aus Haushalt) bereit.

Unbeschichtetes Holz kann nur in kleineren Mengen (max. 1 m<sup>3</sup>) abgegeben werden. Also ein paar Bretter, eine Kommode oder ein alter Schrank sind willkommen. Dagegen werden Grossmengen direkt an das Entsorgungszentrum, Lindenmoosstrasse 15 in Affoltern weiterverwiesen.

Der Entsorgungskalender orientiert Sie über alle weiteren, separat zu sammelnden Wertstoffe mit Sammeldaten.

Gemeindeverwaltung



## Sirenentest am Mittwoch 6. Februar

**Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist. Am Mittwoch, 6. Februar, findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt.**

Katastrophen können sich jederzeit und ohne Vorwarnung ereignen – auch in der Schweiz. Im Ereignisfall ist es entscheidend, dass die zuständigen Behörden, die Führungs- und Einsatzorganisationen des Bevölkerungsschutzes und auch die betroffene Bevölkerung möglichst rasch und richtig handeln. Zu diesem Zweck verfügt die Schweiz über ein dichtes Netz von rund 5'000 stationären sowie rund 2'200 mobilen Sirenen, (Kanton Zürich rund 450 stationäre, sowie 240 mobile Sirenen) mit denen die Alarmierung der Bevölkerung sichergestellt ist. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS sorgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden und Stauanlagenbetreibern dafür, dass die Alarmierungssysteme auf dem neusten technischen Stand sind und jederzeit betriebsbereit gehalten werden.

### **Sirenentest: Allgemeiner Alarm und Wasseralarm**

Am 6. Februar wird deshalb in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.



## Informationen zum Doppelkindergarten

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden. Ab 14.15 Uhr bis spätestens 16 Uhr wird in den Nahzonen unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» getestet, welches im Kanton Zürich bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung in der Nahzone des Sihlsees alarmieren würden. Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

### Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen Allgemeiner Alarm ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Aufgrund des hohen Ausbaugrades des Alarmierungsnetzes im Kanton Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung mit fest installierten oder mobilen Sirenen alarmiert werden. Der Wasseralarm bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

### Weitere Informationen über den Sirenentest

Infos, Unterlagen und TV- und Radio-Spots zum Thema Sirenentest unter [www.sirenentest.ch](http://www.sirenentest.ch) oder [www.sirenenalarm.ch](http://www.sirenenalarm.ch) sowie Teletext auf Seite 680 der SRG-Sender

### Doppelkindergarten nimmt Gestalt an

Die Arbeiten beim Doppelkindergarten gehen planmässig voran und die Aufrichte ist erfolgt. Der Zeitgewinn, der zu Beginn der Arbeiten am 1. Oktober gewonnen werden konnte, ist leicht geschrumpft, was vor allem dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist. Dennoch sind wir immer noch sehr gut unterwegs und werden den Doppelkindergarten für das nächste Schuljahr termingerecht fertigstellen können. Die Materialisierung und die Bestimmung des Farbkonzepts aussen und innen wurden vorgenommen. Der Holzbau nimmt Gestalt an; die Visualisierung zeigt helle und freundliche Räume und weckt die Vorfreude auf den neuen Kindergarten an toller Lage.

### Umgebungsgestaltung in Zusammenarbeit mit Biodiversitätskommission

Die gewachsene Umgebung des Kindergartens wird sowohl nach pädagogischen, wie auch nach Aspekten der Biodiversität gestaltet. So arbeiten Mitglieder der Biodiversitätskommission an der konkreten Ausgestaltung der Umgebung mit. Diese soll möglichst naturnah gestaltet werden und verschiedene, funktionale Bereiche enthalten. So wird es Bereiche geben, die als Ruderalfläche gestaltet werden und solche mit Gelegenheiten zum Spielen. Schlitteln soll dabei ebenso möglich sein wie Spielen mit Wasser und Sand. Damit sich vermehrt auch Fledermäuse heimisch fühlen, wird von einer Fachperson geprüft, wie entsprechende Nistkästen angebracht werden können.

*Für die Primarschulpflege Mettmenstetten*

**Bea Gallati**

*Ressort Präsidiales & Öffentlichkeit*



**Hauptraum Kindergarten (oben) mit grosser Fensterfront und breitem Sims – noch im Rohbau. Wände und Decken sind in Holz gehalten, die Böden mit Linoleum belegt (rechts).**





## Hallenbad Wygarten: Saison 2018/2019

Das Hallenbad Wygarten ist jeweils von Ende Oktober bis Mitte Mai am Mittwochnachmittag und am Sonntagvormittag der Öffentlichkeit zugänglich.

**Öffnungszeiten: 24. Oktober 2018 bis 12. Mai 2019**

|           |              |                           |
|-----------|--------------|---------------------------|
| Mittwoch: | 15 – 17 Uhr, | Wassertiefe 0.80 – 1.20 m |
| Sonntag:  | 08 – 11 Uhr, | Wassertiefe 1.20 m        |
|           | 11 – 13 Uhr, | Wassertiefe 2.00 m        |

### Eintrittspreise:

|                        |         |                                     |          |
|------------------------|---------|-------------------------------------|----------|
| <b>Einzelbillette:</b> |         | <b>Abonnement für 12 Eintritte:</b> |          |
| Jugendliche            | CHF 1.– | Jugendliche                         | CHF 10.– |
| Erwachsene             | CHF 2.– | Erwachsene                          | CHF 20.– |

Während der Schulferien bleibt das Bad geschlossen. Zutritt für Kinder bis und mit 3. Primarklasse nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

sek mättmi

Sekundarschule Knonau-Maschwanden-Mettmenstetten



### Auflösung Fotorätsel in der Ausgabe Dezember / Januar: Wo steht dieser traurige Baum?

Der Baum steht am Dorfbach von Mettmenstetten, am Chileweg, unweit einer Bank, die zum Verweilen einlädt. Da kann man sich viele Gedanken machen über das Alter, den Zerfall – und trotz allem sehe ich wie oft bei älteren, runzligen, buckligen, knorri-gen Menschen noch etwas Originelles. Der Seitenast mit seinen Verästelungen wirkt wie ein Schmuck auf einer Skulptur. Ich spüre bei der Betrachtung eher Vollendung als Trauer. Schön, dass man den Baum stehen lässt.

Agnes Tinner-Jurt

## ZYT FÜR GSCHICHTE

Spielgruppenleiterinnen erzählen in der Bibliothek für die Kleinen: Jeweils am Mittwoch von 15 - 16 Uhr

2018:

14. November

12. Dezember

2019:

16. Januar

13. Februar

13. März

10. April

15. Mai



Bibliothek  
Mettmenstetten

www.bibliothek-mettmenstetten.ch





psm Primarschule Mättmisterter



Umwelttag zum Thema Sonnenenergie:  
Solarkocher im vollen Einsatz



SchülerInnen beim Erforschen des Wasserkreislaufes, das Thema vom Umwelttag 2018

## Warum wir uns «Umweltschule» nennen

**Mit grossen farbigen Buchstaben weist der Schriftzug «Umweltschule» beim Eingang Gramatt auf die ökologische Haltung unserer Primarschule hin.**

Bereits im Schulprogramm 2012/16 wurde die «Naturbezogene Umweltbildung» ins Schulprogramm als Entwicklungsziel unserer Schule aufgenommen. In diesem Zusammenhang traten wir im Juni 2013 dem kantonalen Netzwerk «Umweltschulen – Lernen und Handeln» bei. Aus dieser Zeit stammt auch der farbige Schriftzug.

Nachdem das Netzwerk vom Kanton aufgelöst wurde, stellte sich für unsere Schule die Frage, ob wir uns in Form eines Konzeptes Richtlinien selber vorgeben wollen, die den Namen Umweltschule weiterhin rechtfertigen. In einer Projektgruppe unter der Leitung der

Primarlehrperson Kati Nef wurde ein Konzept erarbeitet, das nun nach der Vernehmlassung in der Schulkonferenz und der Schulpflege am 1. Januar 2019 in Kraft trat.

In den Grundhaltungen finden wir einen Abschnitt, der unsere Idee einer Schule mit einer nachhaltigen Schulkultur und einem Schwerpunkt in der Umweltbildung sehr schön beschreibt: **Wenn es uns gelingt, bei Schülerinnen und Schülern die Freude an der Natur zu pflegen und zu fördern und ihnen eindrückliche Erlebnisse mit und in der Natur zu ermöglichen, wird es den Kindern in Zukunft bestimmt ein Anliegen sein, mit der Natur achtsam umzugehen.**

Die Ziele des Konzeptes beziehen sich auf die Gestaltung und den Unterhalt der Schulanlage, auf den Ressourcenverbrauch im Schulbetrieb, auf

den Schulweg mit Anliegen zu den Elterntaxis und auf den Unterricht. Im Bereich Unterricht haben wir festgelegt, welches Basiswissen zu Wasser- und Energieverbrauch, Mobilität, Abfall und Recycling, Ernährung, Biodiversität, Klimawandel, Textilien in welchem Schuljahr vom Kindergarten bis zur 6. Klasse vermittelt werden muss. Die Möglichkeit dazu bietet der Unterricht im Fach MNG oder der jährlich stattfindende Umwelttag.

Die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt gehört gemäss Lehrplan 21 in jede Schule. Mit dem Festlegen von Schwerpunkten und zusätzlichem Engagement erhält unsere Schule Profil, was der Titel «Umweltschule» verdeutlicht.

**Hanspeter Amstein**  
Schulleitung



Ein Schüler schreibt einen Aufsatz am Laptop

**Es war schon immer so, dass die Volksschule mit einiger Verzögerung auf gesellschaftliche Veränderungen reagierte. So sind zum Beispiel neue Lehr- und Lernformen wie der Werkstattunterricht in den 90ern oder das neue Schulfach Englisch in den 2000ern in der Primarschule angekommen.**

Auch bei der Digitalisierung, welche als die 4. industrielle Revolution bezeichnet wird, ist dies der Fall. Anders als in vorangegangenen Entwicklungen findet sie aber in einem rasanten Tempo statt, welches die Gesellschaft und somit auch die Schule fordert. Stand früher der Lehrer als alleiniger Vermittler des Wissens im Zentrum, so befindet sich heute in beinahe jeder Hosentasche ein Computer, der (theoretisch) alles weiss! Dies hat grosse Auswirkungen auf unser Lehren und Lernen. Der Lehrplan21 verankert nun mit «Medien und Informatik» ICT (Information and Communication Technology) verbindlich in der Schule. Im Zyklus 1 (Kindergarten bis 3. Klasse) finden die Inhalte fächerübergreifend statt, ab der 5. Klasse wurde eigens ein neues Schulfach eingerichtet. Für die Primarschule bedeutet dies

## So werden die Kinder an der Primarschule auf die (digitale) Zukunft vorbereitet

unter anderem immer wieder Investitionen in Anschaffungen, Unterhalt der ICT-Anlage und Weiterbildungsmaßnahmen.

Doch wie sieht dies im Schulalltag konkret aus? Einer, der es wissen muss, ist Manuel Berardi. Seit bald 10 Jahren arbeitet er an der Primarschule Mettmenstetten und begleitete das Thema ICT von Anfang an intensiv. Er war an der Erstellung des ICT-Konzeptes beteiligt und bildete sich zum PICTS (Pädagogischer-ICT-Support) weiter. Zurzeit arbeitet er zu 54% als Klassenlehrperson und zu 36% als IT-Verantwortlicher.

**Herr Berardi, was waren die letzten grossen Entwicklungen an der Primarschule Mettmenstetten?**

In den letzten zwei Jahren ist bei uns sehr viel gelaufen! Wir haben ein umfassendes ICT-Konzept erstellt, welches verbindlich regelt, wie an unserer Schule mit digitalen Medien gearbeitet werden soll. Dieses Konzept wurde im Frühjahr von der Schulpflege in Kraft gesetzt und erlaubte uns die Anschaffung von rund 160 iPads, welche auf die Klassen verteilt wurden und aktiv im Unterricht verwendet werden.

Zudem sind wir daran, den Lehrplan 21 einzuführen. Mittelstufenlehrpersonen müssen sich mit einer Weiterbildung qualifizieren, um das neue Schulfach Medien und Informatik unterrichten zu dürfen. Aber auch für die fächerübergreifenden Anteile, die bereits im Kindergarten und in der Unterstufe umgesetzt werden sollen, besteht noch grosser Weiterbildungsbedarf.

**Apropos Lehrplan21: Was heisst dies im Hinblick auf ICT kurz zusammengefasst?**

Die Kinder sollen auf eine Zukunft vorbereitet werden, in der Computer und Programme einen grossen Einfluss auf unser Leben haben. Dies ist zwar schon jetzt der Fall, aber diese Entwicklung wird sich intensivieren. Deshalb ist es zum Beispiel wichtig, dass die Kinder verstehen wie Computerprogramme (Algorithmen) funktionieren. Die Kinder sollen auch ihren Medienumgang und die Auswirkungen digitaler Medien auf unsere Gesellschaft reflektieren. Schliesslich sollen die Kinder auch konkret ihre Anwendungskompetenzen erweitern. Sie sehen, da gibt es sehr viel zu tun!

**Ist das Ganze nicht unnötig? Schliesslich bringen die meisten Kinder dieses Wissen schon mit ... ?**

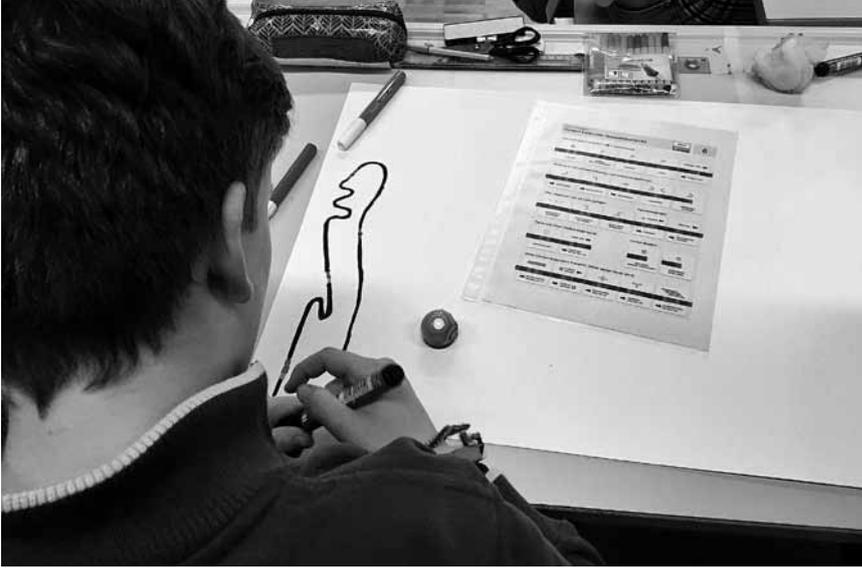
Es stimmt, dass die Kinder bereits schon im Kindergarten die iPads bedienen können. Da staune ich immer wieder. Allerdings sind dies «nur» die Anwendungskompetenzen. Die Informatik, die soziokulturelle Perspektive und das Verständnis für die Funktionsweise fehlen da aber noch gänzlich. Und genau diese Ebenen sind sehr wichtig. Davon abgesehen sind es ja auch wunderbare Hilfsmittel für den Unterricht, die wollen wir auch gerne nutzen!

**Welche Erfahrungen gibt es beim Umgang der Kinder mit den iPads?**

Es hat mich positiv überrascht, wie gut die Kinder bereits schon im Kindergarten ein iPad bedienen können. In diesem Bereich bringen sie sehr vielseitige Erfahrungen von zu Hause mit.



Manuel Berardi im Unterricht



Schüler lernen mit Ozobots programmieren

So gehen die Kinder sehr vorsichtig mit den Geräten und um wissen sehr genau, wie man sich verhalten soll, wenn man ein iPad in der Hand hält. Sie arbeiten in der Regel sehr gewissenhaft an den gestellten Aufgaben und «missbrauchen» die Geräte kaum für ihr Vergnügen. Ich habe mir da im Voraus wohl unnötige Sorgen gemacht.

### **Jetzt haben wir viel über die Kinder gesprochen. Wechseln wir mal die Perspektive: Wie sind die Reaktionen der Lehrpersonen?**

Das ist sehr unterschiedlich. Das reicht von freudigem Ausprobieren neuer Möglichkeiten bis hin zu Überforderungsgefühlen. Es ist sicher nicht einfach, wenn mit dem neuen Lehrplan auch ganz neue Bereiche und Aufgaben erfüllt werden müssen – vor allem wenn für viele Lehrpersonen der Einsatz von ICT nicht Teil ihrer Ausbildung war. Nun ist es so, dass schon vor dem Lehrplan21 die Unterrichtszeit knapp bemessen war, um alle vorgegebenen Inhalte abzudecken. Die Frage ist nun: Wenn so viel Neues kommt, was fällt weg?

### **Welche Unterstützung erhalten die Lehrpersonen beim Einsatz von Computern?**

Die Primarschule hat, wie vom Volksschulamt empfohlen, einen sogenannten PICTS eingerichtet. Diesen pädagogischen ICT-Support übernehme zur Zeit ich, nachdem ich die

entsprechende Weiterbildung gemacht habe. Ich berate Lehrpersonen zu verschiedenen Unterrichtsideen, ich besuche auf Wunsch die Klassen und gebe Inputs. Ich evaluiere und begutachte auch Lehrmittel. Nebenbei gewährleiste ich auch den technischen Support und helfe bei Problemen rund um den Computer und die ICT-Anlage. Für diese sehr vielfältigen Aufgaben steht mir zurzeit ein 36%-Pensum zur Verfügung.

### **Wagen wir noch einen Blick in die Zukunft. Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?**

Das ist eine schwierige Frage in der IT-Welt. Man geht davon aus, dass mehr als die Hälfte der Berufe, welche unsere Kinder einmal ausüben werden, noch gar nicht existieren. Die Digitalisierung und die Automatisierung werden viele der heute bekannten Berufe überflüssig machen. Dafür werden unsere menschentypischen Fähigkeiten mehr Gewicht erhalten: Kreativität, Teamkompetenz, Selbstkompetenz, Problemlöse-Strategien, Empathie usw. Als Leitplanke dient uns die im ICT-Konzept verankerte Vision:

**An der Primarschule Mettmestetten setzen Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen digitale Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien als ein weiteres wichtiges Arbeitsmittel im Unterricht selbstverständlich, gerne und reflektiert ein.**

Ich denke, mit dieser Vision sind wir auf einem guten Weg in die Zukunft.

Was die Zukunft alles an Innovationen und Überraschungen für uns bereithält, werden wir sehen. Ich freue mich darauf!

Manuel Berardi und Bea Gallati

### **Wie Kinder mit Robotern programmieren lernen**

Mit dem Lehrplan21 wurde das Fach «Medien und Informatik» geschaffen. Kinder sollen erste Erfahrungen mit dem Programmieren sammeln. Eine kindgerechte Möglichkeit bieten die Ozobots. Diese kleinen Roboter können mit dem iPad programmiert werden. Die Kinder werden spielerisch ans Thema herangeführt. Zuerst lernen sie den Roboter kennen und zeichnen mit Filzstiften Labyrinth, aus denen der Roboter herausfinden soll. Das schafft der Ozobot mit seiner künstlichen Intelligenz meistens gut. In einem zweiten Schritt lernen die Kinder anhand vordefinierter Aufgaben, den Roboter mit einer Block-Programmiersprache selber zu programmieren. Auf [www.ozoblockly.com](http://www.ozoblockly.com) kann man auch ohne Roboter einen Eindruck davon kriegen, was die Kinder lernen. Dabei hilft das viele Ausprobieren mit dem Roboter Freude an komplexen Aufgaben zu behalten. Am Schluss wird dann gemeinsam nachgedacht: Ist ein Roboter intelligent? Was unterscheidet Roboter-Intelligenz von Menschen-Intelligenz? Was ist wertvoller? Warum?



## Aus dem Alltag der Schulassistentin Conny Toth

Unterstützende Hand im Schulalltag: Conny Toth bei ihrer Arbeit mit den Kindern

### Vor gut neun Jahren arbeitete zum ersten Mal eine Schulassistentin an der Primarschule Mettmensjetten.

Die Aufgaben der Schulassistenten sind sehr vielseitig. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen beim Lernen, beim Lösen von Aufgaben, und sie sind gleichzeitig Ansprechpersonen für die Schüler/-innen bei Fragen. Zudem können die Schulassistenten auch allgemeine Funktionen, zum Beispiel die Organisation von Anlässen, administrative Aufgaben oder Pausenaufsicht übernehmen. Seit über sechs Jahren ist Conny Toth als Schulassistentin an der Primarschule Mettmensjetten tätig. Sie hat einen abwechslungsreichen Berufsalltag als Schulassistentin: Bevor die ersten

Kinder im Schulzimmer eintreffen, bespricht die zuständige Lehrperson mit Conny den Tagesablauf der Klasse. Die beiden klären, wo die Schulassistentin unterstützt und sie tauschen Beobachtungen aus dem Klassenalltag aus. Zu den routinemässigen Aufgaben gehört die Begleitung der Klassen zum Turnunterricht. Die Lehrperson begibt sich direkt zur Turnstunde, während Conny dafür sorgt, dass alle Kinder rechtzeitig und fertig umgezogen zum Unterricht erscheinen. Neben praktischen Hilfestellungen, etwa Schuhe binden oder Jackenärmel umkrepeln, nützen dabei auch klare Anweisungen. Gerade bei der Arbeit mit Unterstufenkindern gehört es auch mal dazu, die Kinder aus ihren Tagträumen zurück ins Schulzimmer zu holen, erzählt Conny Toth.

Sie arbeitet hauptsächlich im Kindergarten und unterstützt zwei Primarschüler im Handarbeitsunterricht. Basteln und Werken stellen für manche Kinder eine grosse motorische Herausforderung dar. Durch Vorzeigen, gemeinsames Üben oder stetiges Ermuntern ermöglicht die Schulassistentin auch diesen Kindern, ihre kleinen Erfolge einzuheimsen statt entmutigt aufzugeben. Neben der Betreuung einer Klasse von 20 bis 24 Kindern ist das für eine einzige Lehrperson kaum zu bewerkstelligen. Conny Toths Pensum hat sich von ursprünglich acht Wochenlektionen auf 22 Stunden pro Woche erhöht. Derzeit arbeitet sie mit sechs Kolleginnen an der Mettmensjetter Primarschule. Ursprünglich ist Conny Ernährungsberaterin und so hatte sie schon immer mit Menschen zu tun.

Die Schulassistenten erhalten vierteljährlich eine sogenannte Supervision beim Schulpsychologischen Dienst. Conny schätzt diesen Austausch. Auch wenn jederzeit klar sei, dass die Lehrperson als «Chef» der Klasse waltet, fühle sie sich von Kindern als auch von Schulmitarbeitern akzeptiert und wertgeschätzt, sagt sie und betont, dass die Arbeit auf Augenhöhe mit den Lehrpersonen stattfinde. Nachdem Conny Toth bereits ein paar Jahre als Schulassistentin gearbeitet hatte, absolvierte sie einen der ersten Weiterbildungskurse für Klassenassistenten (wie sie im Jahr 2014 noch genannt wurden) beim Schulsupport. Dieser Kurs war sehr lehrreich und vermittelte ihr wichtiges, theoretisches Wissen für ihre Arbeit als Schulassistentin.

Conny Toth schätzt den Kontakt zu den Kindern und freut sich, im Verlaufe eines Schuljahres die Fortschritte zu beobachten. Durch das Thema Integration (von Kindern mit Beeinträchtigung oder beispielsweise von Flüchtlingskindern), den teilweise frühen Schuleintritt oder sonstiger fehlender Schulleistung wächst gemäss ihrer Einschätzung der Bedarf für Schulasistenten. Die Aufgaben einer Schulasistentin sind aber klar abgegrenzt. So ist Conny Toth beispielsweise nie bei Elterngesprächen dabei. Sie schätzt aber den Fachaustausch mit den Lehrpersonen und weiss, dass ihre Schilderungen und Vorschläge aufgenommen werden.

Conny fühlt sich in ihrer Rolle als Schulasistentin sehr wohl und sie ist glücklich durch ihre Tätigkeit die Lehrer in ihrem Alltag entlasten zu können. Auch der Schulleiter Hanspeter Amstein berichtete mir, dass sich das System der Schulasistenten sehr bewährt hat. Es bildet heute einen wichtigen unverzichtbaren Teil des Schulalltags, um Lehrpersonen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und zu entlasten und damit zur Unterrichtsqualität beizutragen.

Andrea Cavelti

## Bibliothek: Neue Öffnungszeiten

**Keine Ufzgi! Also nach der Schule noch schnell ein spannendes Buch in der Bibliothek holen! – Oh nein, geschlossen?!? – Ach, heute ist ja Donnerstag ... Damit solche Szenen schon bald der Vergangenheit angehören, hat das Bibliotheksteam sich dazu entschieden, die Bibliothek ab dem 7. Februar versuchsweise auch am Donnerstagnachmittag zu öffnen.**

Dies kann kostenneutral im Rahmen des verfügbaren Budgets der Bibliothek realisiert werden. Bei genügender Nachfrage werden die Öffnungszeiten nach den Sommerferien definitiv umgestellt.

Bei der grossen Änderung der Öffnungszeiten vor zwei Jahren wurden die Öffnungszeiten stark erweitert und vereinheitlicht. Dadurch sind die Ausleihzahlen gestiegen, und die Besucherinnen und Besucher haben sich daran gewöhnt, dass die Bibliothek immer am Nachmittag geöffnet ist. Einzige Lücke war bisher der Donnerstag. Diese Lücke wird nun geschlossen; versuchsweise bis zu den Sommerferien lauten nun die Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag, 15 – 19 Uhr  
Montag und Samstag, 10 – 12 Uhr**

Die sehr schwach besuchte Stunde am Montag von 19 – 20 Uhr fällt somit weg. Zudem wird während der Ausleihe häufiger nur eine Bibliothekarin anwesend sein, so dass insgesamt keine neuen Personalkosten anfallen.

Rund 10% aller Ausleihen werden während den Schulferien getätigt, welche knapp 10% der Öffnungszeiten ausmachen. Deshalb wird der Umfang der Öffnungszeiten in den Schulferien nicht verändert, aber der besseren Merkbareit halber werden die Zeiten auch hier vereinfacht:

**Während den Schulferien:  
Montag und Freitag, 15 – 18 Uhr**

Die Verkürzung auf 18 Uhr ist sicher für einige Kunden und Kundinnen ein Wermutstropfen. Die Bibliothekarinnen werden deshalb auch Bücherfreunde, die um fünf vor sechs eintrudeln, noch willkommen heissen und in Ruhe Ferienlektüre aussuchen lassen. Probieren Sie's aus! Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich während der Sportferien, zwischen dem 17. Februar und dem 3. März.

Brigitte Eugster  
Leiterin Bibliothek

### Bibliothek Mettmenstetten

**Ab 7. Februar 2019:**

|            |                    |       |              |
|------------|--------------------|-------|--------------|
|            | Montag:            | 10-12 | 15-19        |
|            | Dienstag:          |       | 15-19        |
|            | Mittwoch:          |       | 15-19        |
| <b>Neu</b> | <b>Donnerstag:</b> |       | <b>15-19</b> |
|            | Freitag:           |       | 15-19        |
|            | Samstag:           | 10-12 |              |
| <br>       |                    |       |              |
|            | Ferien             |       |              |
|            | Montag:            |       | 15-18        |
|            | Freitag:           |       | 15-18        |



**Neue  
Öffnungszeiten**

Bibliothek  
Mettmenstetten

## reformierte kirche mettmnenstetten



Kath. Pfarrei St. Burkard

### Russland zu Besuch

Das Vokalensemble Voskresenje (Auferstehung) mit neun Sängerinnen und Sängern plant dieses Jahr wieder eine Tour durch Europa. Der Zeitplan ist prall gefüllt und trotzdem konnten wir die Gruppe für einen Besuch in der reformierten Kirche Mettmnenstetten am **Dienstag, 12. März, um 19.30 Uhr** gewinnen. Die Solisten und Solistinnen unter der Leitung von Jurij Maruk pflegen den russischen Chorgesang mit seinen geistlichen, klassischen und folkloristischen Werken. Dank der guten Akustik unserer Kirche wird die Musik der professionellen Sänger ganz speziell zur Geltung kommen. Ein absoluter Musikanlass für alle Liebhaber guter russischer Chöre. Eintritt frei, Kollekte.

Urs Fülischer



**Wer kommt mit?**

**Ferien 55+ vom 16. bis 23. Juni Hotel Zimba\*\*\*, Schruns (A)**

Die Ferien 55+ führen uns dieses Jahr ins Montafon in Österreich. Schruns liegt in nur drei Stunden Carfahrt in einer grossen Talbuchung auf 700 m Höhe. Das zentral gelegene Hotel Zimba verfügt über einen eigenen Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad.

Detaillierte Infos mit Anmeldetalon folgen. Auf eine tolle Ferienwoche freut sich das Leiterteam Jana Weiss und Rosa Landolt.



### Spaghetti am 1. Februar, 19 Uhr

Nach einem kurzen Film freuen wir uns, euch mit einem feinen Spaghetti-Plausch verwöhnen zu dürfen und mit euch die Gemeinschaft zu erleben.

Generationen, die sich treffen, Leute aus den Dörfern, Verwandte und Bekannte aus unserer Umgebung.

**Anmeldung ist erwünscht.** Sie können sich bis zum 30. Januar bei uns auf dem Sekretariat anmelden: 044 767 01 21 oder [sekretariat@kath-mettmenstetten.ch](mailto:sekretariat@kath-mettmenstetten.ch).

Es sind alle herzlich willkommen!

**Priska Lang**  
Sekretariat

### Was ist Liebe?

«Liebe ist das Licht, das auch in dunklen Zeiten nie erlischt.»

**Valentinstag, Tag der Liebe**

Am Donnerstag, 14. Februar, um 18 Uhr sprechen wir in der katholischen Kirche Mettmnenstetten das Segensritual mit Pfarrer A. Saporiti und Alida Takacs für Liebende und Paare. Wir beschäftigen uns mit der Frage: «Was ist Liebe?»

Liebe ist, respektvoll dem anderen zu vertrauen und über alles miteinander zu sprechen. Die Liebe gibt Rückhalt, welchen wir brauchen. Jeder von uns hat Höhen und Tiefen. Es ist schön, die richtige Person in guten sowie in schlechten Zeiten an seiner Seite zu haben. Füreinander da zu sein, wenn es dem Anderen nicht gut geht. Das macht eine starke Beziehung (Liebe) aus. Wir wünschen Ihnen diese Liebe und Verbundenheit von ganzem Herzen und freuen uns, mit Ihnen den Tag der Liebe zu feiern.



# LANDI Albis – eine Erfolgsgeschichte



Die Genossenschaftsbäckerei am Bahnhof Mettmenstetten um 1912

**Ab den 1820-er Jahren setzte sich die Industrialisierung in der Schweiz endgültig durch und veränderte im Laufe des 19. Jahrhunderts das Leben der Menschen grundlegend, besonders in Basel, Luzern, St. Gallen und natürlich Zürich – und zwar in Stadt und Land.**

Entscheidend zu wissen ist, dass etwa 60% des Lohnes (heute 6 bis 7%!) einer Arbeiterfamilie für Lebensmittel eingesetzt werden mussten. Aber auch bei den Bauern war der Existenzkampf gross und das Selbstbewusstsein klein. Vom Staat war damals keine Hilfe zu erwarten und so entstanden Selbsthilfeorganisationen – sogenannte

«Cooperativen». Damit begann die Geschichte der LANDI Albis.

In den Städten verfügten die Arbeiter natürlich über keine Möglichkeiten der Selbstversorgung. Engagierte Kämpfer der Arbeiterbewegung gründeten in Zürich im Jahre 1851 den «Consumverein» und kauften zu günstigeren Ankaufspreisen grosse Mengen an Zigarren (!) und Hemdtuch als erstes und bald darauf auch Hafermehl, Gerste, Reis, Erbsen, Kaffee, Seife, Kerzen und Öl. Verkauft wurde ohne Gewinn. Zwei Jahre darauf waren es bereits über 30 Konsumvereine im Kanton, einer davon in Affoltern am Albis. In den 1990-er Jahren entstand daraus dann die heutige Coop-Gruppe.

Auch das Leben der Bauern war in den unruhigen Zeiten in der Mitte des 19. Jahrhunderts schwierig und sie mussten sich selber helfen. Angeregt durch die Vorarbeit von Conrad Melchior Hirzel mit seiner «Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Affoltern» wurde am 19. Dezember 1861 der «Landwirtschaftliche Verein Mettmenstetten» gegründet. Aufklärung und Weiterbildung der Bauernschaft tat Not. Die Industrialisierung nahm unauf-

haltsam zu, der Ausbau des Schienen- und Strassennetzes schritt stetig voran, was zur Folge hatte, dass landwirtschaftliche Erzeugnisse in immer grösseren Mengen importiert wurden – und die Preise mehr und mehr vom Weltmarkt diktiert wurden.

## Krise

In den 1880-er Jahren mussten während der Agrarkrise um die 900 Bauern im Kanton Zürich Konkurs anmelden. Die Bauern wurden von den Lieferanten oft als dumme Bauern-tölpel betrachtet und über den Tisch gezogen. Ein gemeinsames Auftreten beim Einkauf von Samen, Dünger und Futtermittel drängte sich auf. Der

## Bed & Breakfast

Dachlissen 20  
Heiri + Elsbeth Müller  
CH-8932 Mettmenstetten



Tel. +41 (0) 44 767 15 78 / FAX +41 (0) 44 767 15 72 / bed.breakfast@vtxmail.ch

**Die ideale Übernachtungsmöglichkeit in Ihrer Nähe!**

Abholdienst möglich  
PP vorhanden



Das VOLG-Center in Mettmensstetten (1970 eröffnet)

Depot / Verkaufsladen Oberdorf war zuerst an der Leigruppenstrasse 4 und zügelte dann 1941 an die Albisstrasse 48

landwirtschaftliche Verein bot den Bauern eine wichtige Unterstützung: Sie konnten nun Hilfsstoffe in grösseren Mengen günstiger anschaffen und ihre Produkte gemeinsam vermarkten oder verwerten. Der Verein schaffte auch Maschinen an und organisierte regelmässig Schulungen, Weiterbildungen und Exkursionen.

#### **VOLG und Genossenschafts-Bäckerei**

1886 bildete sich der «Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften» – kurz VOLG – und der Mettmensstetter Verein trat gleich im Jahr darauf bei. Für den neuen Verein begann bald einmal eine Erfolgsgeschichte: Zusammen mit den

Genossenschaften in der Nachbarschaft wurde eine gemeinsame Genossenschafts-Bäckerei gegründet mit angrenzendem Mehllager beim Bahnhof. Da die Müller eine Art mafiose Machtposition innehatten, erlangten die Bauern so eine stärkere Position gegenüber den Müllern. Eine weitere Dienstleistung der Bäckerei während des Krieges war das Backen von Wähen. Man brachte die eigenen Früchte und die anderen Zutaten und die Bäckerei lieferte den Teig und besorgte das Backen. Im 20. Jahrhundert wurde der Verein stetig aktiver und ging mutig neue Projekte an: Depots/Verkaufsstellen, allerlei landwirtschaftliche Maschinen zur gemeinsamen Nutzung, neue Gebäude,

Lieferwagen für die Bäckerei, eine Gemeinschafts-Tiefkühlanlage (1958), eine Dörranlage, eine vollautomatische Waschmaschine für die Mitglieder, eine Benzin-Tankanlage (1961).

Der Verein entwickelte sich laufend weiter und wurde 1993 nach dem Zusammenschliessen mit mehreren Nachbargenossenschaften zur LANDI Albis. Die Bäckerei wurde so erfolgreich, dass sie mehr Platz benötigte und im Depot Bahnhof wurde eine Futtermischanlage eingerichtet. Ein grosser Meilenstein stellte der Entscheid dar, an der Albisstrasse 3 einen neuen Selbstbedienungsladen zu bauen, wo auch die Bäckerei einziehen sollte; das



Der erste Ausdruck zählt.

**H**  
HELLER DRUCK  
verleiht seit 1897

Volg-Center wurde am 10. August 1970 eröffnet und einige Jahre später vergrössert. Die LANDI Albis hat sich seit 1861 vom örtlichen landwirtschaftlichen Verein zu einem bedeutenden regionalen Unternehmen, Arbeitgeber und Ausbilder entwickelt und seit 1994 ist sie ein Teil der gesamtschweizerischen fenaco (fédération nationale des coopératives agricoles). Eine grosse, schweizerische Erfolgsgeschichte!

**LANDI Albis heute**

Die LANDI Albis Genossenschaft blickt bereits auf eine 158-jährige Tätigkeit zurück und ist aus mehreren Fusionen von landwirtschaftlichen Genossenschaften entstanden. Der Verwaltungssitz befindet sich in Mettmenstetten. Zurzeit wird ein Neubau an der Unteren Bahnhofstrasse erstellt. Dort steht den Kunden ab Herbst 2019 ein neues Agrar-Kompetenz-Zentrum mit einem breiten Sortiment zur Verfügung: Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutz, Sämereien und Rasenmischungen. Für die Mitarbeitenden der Verwaltung werden neue, moderne Büroräumlichkeiten bereitgestellt.

Zum Detailhandel gehören jetzt elf Volg Läden und der grosse Bäckereibetrieb in Mettmenstetten (heute Albis-Beck). Dieser beliefert Kundschaft im ganzen Knonauer Amt sowie im angrenzenden Bezirk Dietikon und Zugerland. Als grosser Hit hat sich



Die Baustelle des neues Agrar-Kompetenz-Zentrums an der Unteren Bahnhofstrasse

zurzeit die Lancierung des Zwingli-Brottes erwiesen, wie mir der Geschäftsführer und Vorsitzende der Geschäftsleitung, Armin Heller, im Gespräch bestätigte.

Fünf AGROLA Tankstellen und das Kundengeschäft Heizöl, Diesel und Holzpellets gehören zum Bereich Energie. Das Unternehmen betreibt weiter über zehn Liegenschaften mit Wohnungen und Geschäftsräumen – neun weitere Wohnungen und ein Büro kommen im Herbst an der Unteren Bahnhofstrasse dazu. Mit rund 125 Mitarbeitenden gehört die LANDI Albis zu den grösseren Firmen im Säuliamt – nicht zu vergessen die

zahlreichen Lehrstellen, die das Unternehmen in allen Bereichen anbietet.

**Willi Nievergelt**

**Quellenangabe:**

Die Daten und Fakten zur Geschichte der Landi Albis entnehme ich der Jubiläumsschrift «150 Jahre Landi Albis, 1861-2011» mit einem ausführlichen Text von Marianne Voss.

**Fotos:**

IG Dorfgeschichte Mettmenstetten und Beat Furrer.



# Sportferien

So. 17.2. bis So 3.3.2019

**Ihre Bibliothek hat in dieser Zeit offen:**

**Montag: 15-18 Uhr  
Freitag: 15-18 Uhr**



## Jodlerabende 2019

Leitung: Heinz Maag

### Samstag, 16. März

Hausen am Albis: Gemeindsaal Weid  
Parkplatz «Chratz»

### Samstag, 23. März

Mettmenstetten: Mehrzweckhalle  
Wygarten Schulhausstrasse

Konzertbeginn: jeweils 20 Uhr

Türöffnung: 18.45 Uhr

Nachtessen: ab 19 Uhr

Reservierungen (empfohlen): ab

18. Februar 2019 online unter:

[www.jkamalbis.ch](http://www.jkamalbis.ch)

oder telefonisch von Mo–Fr, 17 – 19

Uhr, 079 424 46 29

Eintritt: Kollekte

Gastformationen: Linden-Örgeler und  
Trio Albigruess

in Hausen a. A: Jodelchörli Heimelig  
am Gschwend, Schlierbach

in Mettmensstetten: Churfürstenchörli,  
Wildhaus

Herzlich lädt ein:

Jodlerklub am Albis,

Jungjodler und Jodlerspatzen

[www.jkamalbis.ch](http://www.jkamalbis.ch)

Reto Christen



## Einladung zur Generalversammlung

**Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, im Pfarr-  
hauskeller**

Wollen Sie wissen, in welcher Form die DräSchiibe sich im 2018 gedreht hat? ... und dass sie auch im 2019 nicht still stehen wird? Gute Projekte für das ganze Dorf sind in Planung. Wir freuen uns auf einen lebhaften Abend mit Ihnen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, denn es profitieren alle von diesem gut eingerichteten und funktionierenden Netzwerk. Kleiner Imbiss für alle Anwesenden nach der GV.

*Vorstand der DräSchiibe:*

**Cornelia Lippuner, Peter Wild, Ursula Jarvis,  
Rebecca Gehrig, Alice Huber**

## Angebote / biete an ...

weitere Angebote unter [www.draeschiibe.ch](http://www.draeschiibe.ch)

### \*HP-Drucker

Gratis. Typ HPPHotosmart C4380,  
Scannen, Drucken, Kopieren. Inkl.  
Handbuch + CD, ohne Tinte!  
(HP350 + HP351) ungeprüft! Treiber  
auf der HP-Homepage für Win7, 8,  
8.1 und 10 erhältlich. 079 603 21 22,  
[nee@hispeed.ch](mailto:nee@hispeed.ch)

### \*Plissee (Fenster-Faltstoren)

Gratis oder zu bezahlen. Anz. Masse  
cm Halter Stoff 3x 54x107cm  
Messing/weiss, 3x 64x107cm weiss/  
weiss, 2x 50x107cm Messing/weiss,  
1x 52.5x107 weiss/ weiss, So wie sie  
sind = gratis, gewaschen = CHF 10.–/  
Stück, 079 603 21 22, [nee@hispeed.ch](mailto:nee@hispeed.ch)

## Jungschützen- kurs 2019

**Wie jedes Jahr findet im Schützen-  
haus Wissenbach der Jungschützen-  
kurs statt.**

Der Kurs beinhaltet:

- verantwortungsbewusster Umgang mit Waffen
  - das Schiessen mit dem Sturmgewehr 90 in Theorie und Praxis erlernen
  - Einführung, Übungen und Wettkämpfe auf 300 Meter Distanz
- Teilnehmen können Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren.

### Schiessdaten:

8 Lektionen zwischen April und  
September, jeweils Mittwoch- oder  
Donnerstagabend, 18 – 20 Uhr

### Auskunft / Anmeldungen:

Bruno Sidler, 079 287 08 76  
[sidler.dachlissen@bluewin.ch](mailto:sidler.dachlissen@bluewin.ch)  
Schützenverein Dachlissen-Mettmen-  
stetten

## Für den Kontakt im Dorf!

Inserate - Infos - Plaudern

Herzlich willkommen im DräSchiibe-Kafi!

jeden Donnerstag, 9 - 11 Uhr (ausser in den Sommerschulferien)

im Pfarrhauskeller und am ersten Donnerstag im Monat  
im Waagstübli an der Zürichstrasse 4

Info-DräSchiibe Mättmistette

Zürichstrasse 4

8932 Mettmensstetten

Telefon 079 533 16 62

e-mail: [info@draeschiibe.ch](mailto:info@draeschiibe.ch)

Inserate und Infos direkt unter: [www.draeschiibe.ch](http://www.draeschiibe.ch)



**Die DräSchiibe  
lädt ein zu  
Wintersuppe,  
Kaffee und Kuchen**

**Freitag, 8. Februar, ab 12 Uhr,  
im Pfarrhauskeller**

Es sind alle Mättmistetter, ob jung oder  
alt, herzlich eingeladen. Eine Anmel-  
dung ist nicht erforderlich. Unkos-  
tenbeitrag CHF 5.–, Kinder bis 12  
Jahre in Begleitung Erwachsener gratis.  
Extra-Angebot: Hot-Dog, CHF 3.–

*Für den Vorstand der Info DräSchiibe:*  
**Alice Huber**



Theater 900 Mettmenstetten



KULTURVEREIN  
«bi eus... z Mättmistette»

Theater 900 präsentiert in seinem dritten Jahr die Dialektkomödie

## «Bitte kä Blueme»



**Abendvorstellungen um 20.15 Uhr:**

Donnerstag, 14. März **Première**

Freitag, 15. März

Samstag, 16. März

Donnerstag, 21. März

Freitag, 22. März

Samstag, 23. März

**Nachmittagvorstellungen um 16.15 Uhr:**

Sonntag, 17. März

Sonntag, 24. März **Dernière**

Saal-/Kassaöffnung: 30 Minuten vor Beginn

**Preise:**

CHF 30.– Erwachsene

CHF 15.– Jugendliche bis 16 Jahre

CHF 25.– eingetragene Vereinsmitglieder

**Vorverkauf:**

Tickets können direkt online unter [www.theater900.ch](http://www.theater900.ch) bestellt werden (nummerierte Sitzplätze). Alternativ können Sie Tickets direkt bei der Drogerie Vitalis, Mettmenstetten bar kaufen. Bei online-Reservierungen können Sie die Tickets selber ausdrucken und an die Aufführung mitbringen. Jugendliche bis 16 Jahren wird bei der Reservation der volle Preis in Rechnung gestellt; an der Abendkasse erhalten sie gegen Vorweisung des Ausweises und des Tickets die Ermässigung zurückerstattet. Verkaufte Tickets können nicht zurückerstattet werden.

Marino Marchetto



## «Concerto rumoristico» mit Nina Dimitri und Silvana Gargiulo

Es ist eine musikalische Clownerie, eine Komödie, in der die eine spricht und singt und die andere stumm ist und Klavier spielt. Es ist still, als Silvana Gargiulo vorsichtig den Raum betritt – im Frack, die Klaviernoten unter dem Arm. Sie begutachtet das alte Holzklavier, staubt es ab, stellt die Noten auf, klemmt sich den Finger ein .... Sie wirkt ein bisschen wie ein Kind, versunken in einer Aufgabe, gleichzeitig auch nervös vor dem Auftritt.

Wenn die sensible Pianistin, Silvana Gargiulo, sich von der temperamentvollen Sängerin, Nina Dimitri, einschüchtern lässt und die feurigen bolivianischen Lieder nicht wunschgemäß begleiten kann, bleibt die vom Publikum erwartete Katastrophe nicht aus. Doch dann verwandelt sich das gegenseitige Unverständnis ganz unerwartet in Zuneigung. Ein wahrhaftig humoristisches Konzert auf höchstem musikalischem Niveau.

Mehr Informationen:  
[www.ninadimitri.ch](http://www.ninadimitri.ch)

**Samstag, 9. März, 20.15 Uhr, Bühne Rössli, Mettmenstetten**

Eintritt: 35.–/30.– (Legi/AHV)

Billetreservationen unter [www.bieus.ch](http://www.bieus.ch) oder Rest. Rössli, 044 767 02 01  
Bistro ab 19.15 Uhr geöffnet  
Abendkasse ab 19.15 Uhr

Für Gäste, die im Restaurant Rössli essen, werden Sitzplätze im Theatersaal reserviert, alle anderen Plätze sind nicht nummeriert. Es ist freie Platzwahl.

Jürg Berger

### Reminder

**Samstag, 2. Februar, 20.15 Uhr  
Bühne Rössli, Mettmenstetten**

## Kalberei

mit Annete Burkhardt,  
Esther Keller, Maja Oezmen  
und Manuela Sauser

[www.plisse-musiktheater.ch](http://www.plisse-musiktheater.ch)

## Februar 2019

| Tag | Datum | Anlass   | Veranstalter              | Zeit und Ort                             |
|-----|-------|--|---------------------------|--|
| Sa  | 02.   | «Kalberei» mit Annete Burkhardt, Esther Keller, Maja Oezmen und Manuela Sauser | bi eus ... z'Mättmistette | 20.15 Uhr, Bühne Rössli, Mettmenstetten  |
| Mo  | 04.   | Dialogtreff mit Gemeindepräsident  | René Kälin                | 17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus          |
| Do  | 07.   | Bibliothek erstmals am Do geöffnet   | Bibliothek                | 15.00 – 19.00 Uhr, Schulhaus Gramatt     |
| Fr  | 08.   | Wintersuppe  | DräSchiibe                | 12.00 Uhr, Pfarrhauskeller               |
| Sa  | 09.   | Demenzfreundliche Gemeinde   | KofAM                     | 10.00 – 13.00 Uhr, Pfarreizentrum Rüteli |
| Mi  | 13.   | Zyt für Gschichte  | Bibliothek                | 15.00 – 16.00 Uhr, Bibliothek            |

## März 2019

| Tag   | Datum     | Anlass                 | Veranstalter              | Zeit und Ort  |
|-------|-----------|------------------------|---------------------------|---|
| Mo/Di | 04./05.   | Häckseldienst          | Gemeinde                  | Ganzes Gemeindegebiet   |
| Do    | 07.       | GV                     | DräSchiibe                | 20.00 Uhr, Pfarrhauskeller                                    |
| Sa    | 09.       | «Concerto Rumoristico» | bi eus ... z'Mättmistette | 20.15 Uhr, Bühne Rössli, Mettmenstetten                       |
| Mo    | 11.       | Mobil sein und bleiben | ZVV/KofAM                 | 8.30 – 13.00 Uhr, Pfarreizentrum Rüteli                       |
| Di    | 12.       | Chormusik aus Russland | Ref. Kirche               | 19.30 Uhr, ref. Kirche  |
| Mi    | 13.       | Zyt für Gschichte      | Bibliothek                | 15.00 – 16.00 Uhr, Bibliothek                                 |
|       | 14. – 24. | «Bitte kä Blueme»      | Theater 900               | Bühne Rössli, Abend- und Nachmittagsvorstellungen s. Seite 27 |
| Fr/Sa | 22./23.   | Metallsammlung         | Gemeinde                  | Werkdienst, Rossauerstrasse 29                                |
| Sa    | 23.       | Jodlerabend            | Jodlerklub am Albis       | 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Wÿgarten                            |



**Neuro-Hörtherapie**  
Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit

**für Kinder und Erwachsene**

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier  
Telefon 044 767 00 16  
neuro-hoertherapie.ch




**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

**Spitexzentrum**

**Törlenmatt 1**  
**8915 Hausen am Albis**

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag  
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr  
Telefon 044 762 50 40